

Die Digitalbotschafter informieren!

Heute das Thema: Abzocke

Telefon - Das sind die Tricks der Betrüger

Immer wieder häufen sich betrügerische Anrufe. So erkennen Sie die typischen Maschen der Telefon-Betrüger.

Nicht nur im Internet, sondern auch am Telefon oder vor der Haustüre suchen Betrüger nach Opfern für ihre Abzockversuche. Vor einiger Zeit warnte die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein davor, dass sich wieder einmal Anrufe häuften, bei denen Gangster versuchen an sensible Daten zu gelangen. Das Ziel der Telefon-Betrüger: Datendiebstahl, Erpressungsversuche oder den Opfern unerwünschte Verträge unterschieben. Die Haustür-Betrüger haben es auf Bargeld und/oder Schmuck abgesehen. Die Verbraucherschützer nennen einige typische Abzockbeispiele:

Angeblicher Microsoft-Mitarbeiter:

Die Anrufer geben sich als Mitarbeiter von Microsoft aus und versuchen wegen eines angeblichen Problems auf dem Rechner des Angerufenen Zugriff auf diesen zu bekommen. Das Ziel der Attacke: Befall mit Schadsoftware, Kontodaten ausspähen oder diesen verschlüsseln und dann den Besitzer erpressen. Diese Betrugsmasche ist uralt, wie unsere zahlreichen Berichte dazu beweisen.

Angebliche Krankenkassen-Mitarbeiter:

Die Betrüger behaupten für die Verbraucherzentrale oder für eine Krankenkasse zu arbeiten und benötigen für das Auszahlen einer Prämie zum Abgleich Adresse und Bankverbindung. Mit diesen Daten kaufen die Betrüger online auf Kosten des Opfers ein oder schließen Verträge ab.

Angebliche Energieberater:

Anrufer behaupten, sie seien Energieberater. Sie täuschen zunächst eine Beratung vor, versuchen dann aber einen Strom- oder Gasbelieferungsvertrag unterzubuheln.

Angeblicher Bankmitarbeiter:

Der Anrufer gibt sich als Mitarbeiter der Hausbank aus und behauptet, es gäbe ein Sicherheitsproblem mit dem Konto. Er versucht an eine PIN oder TAN für das Onlinebanking zu gelangen.

Gefahren an der Haustür

Falsche Polizeibeamte sind in den letzten Jahren immer wieder massiv per Telefon, aber auch vor den Haustüren in ganz Deutschland unterwegs. Nun wird diese Masche auch in Bezug auf Corona ausgebaut. Die Täter geben vor, von der **Polizei** oder vom **Gesundheitsamt** zu sein. **Man müsse angeblich einen Abstrich machen oder man werde angeblich unter Quarantäne gestellt.** Solche Täter erschweren leider die Arbeit der echten Polizei und Mitarbeiter von Gesundheitsämtern. Diese echten Mitarbeiter und Polizisten weisen sich entsprechend aus.

Tipps: So schützen Sie sich

- Geben Sie am Telefon nie vertrauliche Informationen über sich preis.
- Nehmen Sie keine Anrufe mit unterdrückter Nummer entgegen.
- Rufen Sie nie bei einem verpassten Anruf mit einer Ihnen unbekannten Nummer zurück: Rückrufe an unbekannte Nummern können hohe Kosten zur Folge haben.
- Falls Sie den Anruf nicht erwartet haben und dessen Inhalt Sie nicht interessiert: Beenden Sie das Gespräch und legen Sie auf.
- Falls Sie sich über die Echtheit des Anrufers unsicher sind, dann beenden Sie das Gespräch und rufen Sie bei dessen Institution (zum Beispiel bei Ihrer Hausbank) unter der Ihnen bekannten Telefonnummer an und fragen nach. Notieren Sie sich hierzu den Namen und die Position des Anrufers um gezielt nachfragen zu können.

- Legen Sie dafür den Hörer auf/**beenden Sie bewusst das Gespräch**. Lassen Sie sich nicht von „Freizeichen-Geräuschen“, die Ihnen die Täter von Band vorspielen vorgaukeln während die Leitung gehalten wird, dass Sie tatsächlich ein Freizeichen hören.
- Lassen Sie keine Ihnen unbekannten Personen ins Haus/in die Wohnung.
- Lassen Sie nie die Wohnungstür offen, wenn Sie ins Haus oder in die Wohnung zurück gehen wollen, während unbekannte Personen vor der Tür warten.
- Informieren Sie die Polizei.

Sie haben Fragen zu diesem und anderen Themen rund um Smartphone und Computer!
Bitte wenden Sie sich per E-Mail oder Telefon an
Hans-Peter Demsar, E-Mail digibo.demsar@pdemsar.de, Tel: 0179 2380744 oder einen anderen der DiBo/-innen auf dieser Internet-Seite.